



1. Personelles
2. Tag der Offenen Tür an der MHH
3. Habilitationsförderung der MHH für Frau Dr. Pielen
4. Neues zu unseren Makulastudien
5. Oberarzt für Kinderaugenheilkunde und Neuroophthalmologie
6. Ina-Pichlmayr-Mentoring Programm für Frau Dr. Bajor
7. Subretinale Sehchip-Implantation

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir freuen uns, Ihnen den 4. Infolyer unserer Augenklinik zukommen zu lassen, und hoffen, Sie wieder mit einigen Neuigkeiten aus unserer Klinik informieren zu können.

Frohe Festtage wünschen im Namen des ganzen Teams

Dr. T. Kern, OA
Dr. B. Junker, Ltd. OA
Prof. Dr. C. Framme

1. Personelles

Eintritte seit August 2014

Hr. Dr. Hufendiek – Oberarzt
Fr. Minschke - Arzthelferin

Austritte seit August 2014

Fr. Dr. Luhr - Oberärztin

Nächste Termine:

Voraussichtliche Fortbildungen der MHH-Augenklinik 2015:

15.4. und 14.10.

jeweils mittwochs um 18.00 Uhr

1. Ophthalmologisches Wetlab Vorder- und Hinterabschnitt vom 15.4. – 18.4. an der MHH

2. Tag der Offenen Tür an der MHH

AA Herr Volkmann

Am Samstag, den 22.11.14 hatte die MHH zum Tag der Offenen Tür geladen, und viele unserer Fachkliniken hatten die Möglichkeit, sich den Besuchern vorzustellen. In diesem Rahmen hat auch unsere Abteilung für Augenheilkunde den Besuchern einen Einblick in das Fachgebiet und Stationen zum Mitmachen geboten. Interessierte konnten an unserer Videospaltlampe die Rolle des Augenarztes einnehmen und den Umgang mit der Spaltlampe üben. Im Anschluss konnte an Standbild und Video das Gesehene erklärt werden. Einzeln entpackte Intraokularlinsen verdeutlichten den Besuchern die Größenordnung unserer operativen Tätigkeit, interessierte Kinder konnten sich ein Auge mit Pirat-o-plast abkleben lassen. Wir blicken auf viele interessante Begegnungen zurück, in denen wir unsere Tätigkeit den Besuchern näher bringen konnten.



3. Habilitationsförderung der MHH für Frau Dr. Amelie Pielen

Prof. Dr. C. Framme

Wir freuen uns, dass Frau Dr. Amelie Pielen im Rahmen des Ellen-Schmidt-Programms eine Habilitationsförderung für Wissenschaftlerinnen der Medizinischen Hochschule Hannover für das Jahr 2015 eingeworben hat. Die Medizinische Hochschule stellt Mittel zur Förderung von Wissenschaftlerinnen im Gesamtvolumen von 150.000 Euro für das Ellen-Schmidt-Programm 2015 bereit. Die Personalmittelförderung dient der persönlichen Freistellung von Routineaufgaben.



Frau Dr. Amelie Pielen forscht auf dem Gebiet der retinalen Gefäßverschlüsse. Weitere Schwerpunkte sind die vitreoretinale Chirurgie und das Imaging der Netzhaut im Rahmen von Makulaerkrankungen mittels Spectral-Domain Optische Kohärenztomographie (SD-OCT) und Angiographie. Zu den neuesten Methoden gehören die Makulapigmentmessung und die intraoperative OCT.

Namensgeberin für das Habilitationsprogramm für Wissenschaftlerinnen an der MHH ist Frau Prof. Dr. Ellen Schmidt. 1977 wurde sie als erste und bisher einzige weibliche Führungskraft zur Rektorin an der MHH gewählt. Sie wechselte 1965 nach Hannover und forschte mit Ihrem Ehemann Prof. Dr. Werner Schmidt auf dem Gebiet der Gastroenterologie u.a. zu Fragen der Enzymspezifität der Leber. 1967 folgte die Habilitation, 1971 wurde sie zur apl. Professorin ernannt. 1974 wurde ihr die Hochschuldozentur für experimentelle Hepatologie übertragen. Bis zur Emeritierung 1991 leitete sie das Forschungslabor der Abteilung Gastroenterologie.

4. Neues zu unseren Makulastudien

OÄ Dr. A. Pielen

TREND-Studie: Rekrutierung ist beendet – das Studienteam sagt DANKE! Die TREND-Studie zur Beurteilung der Wirksamkeit und Sicherheit von Lucentis in einem „Treat-and-Extend“-Schema im Vergleich zu einer monatlichen Gabe bei Patienten mit unbehandelter neovaskulärer AMD hat weltweit im Oktober die geplante Patientenzahl von über 600 Studienteilnehmern eingeschlossen. Wir danken allen, die Patienten rekrutiert und Studienkandidaten an uns überwiesen haben. Sie haben dazu beigetragen, dass wir trotz weltweiter Konkurrenz 5 Patienten in kürzester Zeit einschließen konnten!

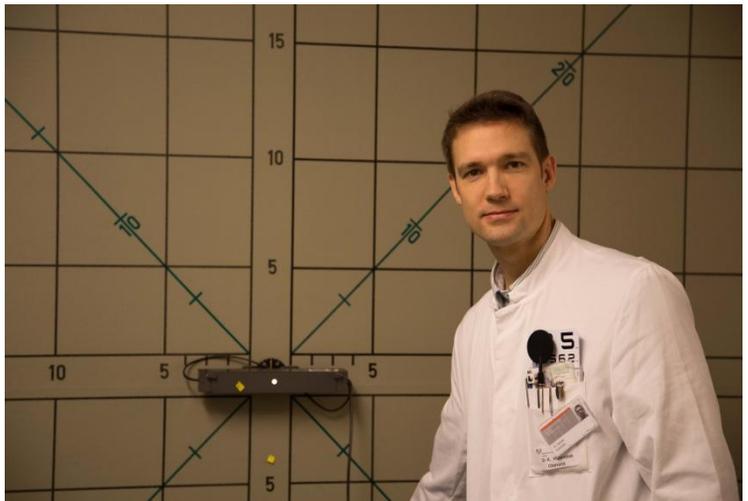
Ausblick 2015: Studie zu Areolärer Atrophie im Rahmen der trockenen AMD

Im ersten Halbjahr 2015 beginnt voraussichtlich die Rekrutierung für eine Studie in der Indikation „Areoläre Atrophie“. Hier gibt es bislang keine zugelassene Behandlung, und wir freuen uns darauf, Patienten mit Areolärer Atrophie im Rahmen der Studie eine Behandlung anbieten zu können. Detaillierte Infos folgen auf der Website (www.mh-hannover.de/augenklinik.html) und bei den kommenden Fortbildungen. Ansprechpartner: Dr. Amelie Pielen

5. Oberarzt für Kinderaugenheilkunde und Neuroophthalmologie – Herr Dr. K. Hufendiek

Prof. Dr. C. Framme

Wir freuen uns, Ihnen unseren neuen OA für Kinderaugenheilkunde und Neuroophthalmologie, Herrn Dr. K. Hufendiek, vorstellen zu dürfen. Herr Dr. Hufendiek hat an der MHH sein Medizinstudium absolviert und war von 2003 bis 2014 an der Universitäts-Augenklinik in Regensburg, seit 2011 als Oberarzt bei Herrn Prof. Jäggle in der Abteilung für Kinder- und Neuroophthalmologie, beschäftigt. Herr



Dr. Hufendiek hat 2009 sowohl die nationale als auch die europäische Facharztprüfung (FEBO) absolviert und zusätzlich 2012 die Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung erlangt. Seine operatives Spektrum beinhaltet Lid- und Tränenwegsoperationen sowie strabologische Operationen sämtlicher Schwierigkeitsgrade. Weitere Interessensgebiete sind die hereditären Netzhauterkrankungen sowie die Frühgeborenen-Retinopathie, bei der nun auch die ersten Behandlungen mit intravitrealer Anti-VEGF-Gabe bei uns gestartet sind. Die Uniklinik Regensburg weist in der Kinderaugenheilkunde einen besonderen Schwerpunkt aus. Wir sind froh, dass Herr Dr. Hufendiek nun mit seiner Expertise die Fachrichtung Kinderaugenheilkunde und Neuroophthalmologie an der MHH-Augenklinik in besonderem Maße stärken und im kommenden Jahr eine neue Sehschule aufbauen wird.

6. Ina-Pichlmayr-Mentoring Programm für Frau Dr. Bajor

Prof. Dr. C. Framme

Unsere Assistenzärztin Frau Dr. Bajor beschäftigt sich in Zusammenarbeit mit der hiesigen Abteilung für Transfusionsmedizin mit extrazellulären miRNAs in Serum und Tränenfilm als Prognosefaktoren und Biomarker für Abstoßungsreaktionen bei Keratoplastik. Aufgrund Ihres besonderen Engagements wurde sie in das Ina-Pichlmayr-Mentoring-Programm für Nachwuchswissenschaftlerinnen der MHH aufgenommen. Das Programm basiert auf den drei Pfeilern Mentoring, einem Qualifizierungsprogramm inklusive Workshops, Gruppencoachings und Expertengesprächen sowie dem Networking mit Gleichgesinnten. Frau Dr. Bajor betreut weiterhin Doktoranden aus dem StrucMed-Programm, bei dem bis zu 50 ausgewählte Studierende eine ca. 9-monatige experimentelle Doktorarbeit in Abteilungen der MHH durchführen, für die entsprechende Freitertiale gewährt werden. Wir wünschen Frau Dr. Bajor viel Freude in Ihrem Mentoring-Programm.

7. Subretinale Sehchip-Implantation

Prof. Dr. C. Framme

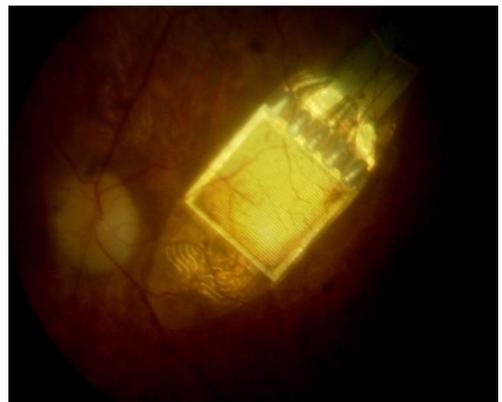
Im Bereich „Neue Innovative Untersuchungs- und Behandlungsverfahren im stationären Bereich – NUB“ können wir ab nächstem Jahr die Implantation von subretinalen Sehchips anbieten. Bei diesem besonderen Verfahren wird das Implantat über einen transchoroidalen Zugang subretinal direkt unter die Makula geschoben. Eingeschlossen werden können Patienten mit einer **Retinopathia pigmentosa (RP)** oder ähnlichen hereditären Dystrophien, die noch eben lediglich Lichtwahrnehmung haben oder kürzlich komplett erblindet sind. Voraussetzung ist, dass die Patienten im früheren Leben lesen konnten, so dass angenommen werden darf, dass die inneren retinalen Verschaltungen prinzipiell intakt sind. Die bei der RP degenerierten Photorezeptoren werden durch den Chip ersetzt. Dieser hat ca. 1600 Mikroelektroden, die theoretisch ein entsprechendes Auflösungsvermögen ermöglichen, dass ein Visus um 0,05 erreicht werden könnte. Der Chip wird mittels einer externen Stromquelle versorgt, deren Verkabelung über einen HNO-basierten Eingriff über die Orbita nach extern bis hinter das Ohr geführt wird. Der Chip selber wird über das normale Licht angesteuert und die entsprechenden retinalen Areale elektrisch stimuliert. Postoperativ ist ein Training der Patienten notwendig, um das potentiell „wiedererlangte Sehen“ zu erlernen.

Zur Anwendung kommt das Retina Implant Alpha IMS der Fa. Retina Implant aus Reutlingen, welches im Rahmen einer Beobachtungsstudie nun multizentrisch implantiert werden darf, und für welches wir an der MHH als eine von derzeit 6 deutschen Kliniken eine Zulassung bekommen haben.

Interessierte Patienten können gerne über unsere Kinder- und Neuroophthalmologische Abteilung bei Herrn OA Dr. Hufendiek vorgestellt werden, um zu überprüfen, ob eine Eignung für diesen Eingriff besteht.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Fa. Retina Implant unter:

<http://www.retina-implant.de/default.aspx>



Die Mitarbeiter der Augenklinik der Medizinischen Hochschule Hannover wünschen allen zuweisenden Augenärztinnen und Augenärzten eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start ins Neue Jahr!

Kontakt

Sekretariat Prof. Dr. C. Framme, MBA, Tel. 0511-532-3060

MHH

Medizinische Hochschule
Hannover